

Drei Testspiele, kein Sieg

Fußball-Drittligist SpVgg Unterhaching müht sich ziemlich gegen Regionalliga-Teams

Unterhaching – Die SpVgg blickt auf ein Wochenende mit drei Testspielen zurück. Während die 0:1-Niederlage am Sonntag nachmittag beim Landesliga-Aufsteiger TSV 1865 Murnau mit durchweg Hachinger Junioren- und Landesligaspielern eher keinen größeren sportlichen Wert für das Drittliga-Team der SpVgg besaß, waren die beiden Tests gegen die Regionalligisten FC Bayern II und Wacker Burghausen etwas aufschlussreicher. Sowohl das 2:3 (2:2) in Heimstetten gegen die Amateure des FC Bayern als auch beim 1:1 (0:1) bei Wacker Burghausen gaben einen guten ersten Einblick über den Zustand der Mannschaft mit ihren vielen Neuzugängen.

In beiden Spielen tauschte Cheftrainer Marc Unterberger kräftig durch. „Wir haben gegen zwei gute Mannschaften gespielt, die beide kommende Woche bereits im Ligabetrieb starten“, sagte Unterberger. „Wir haben Sachen gesehen, die uns schon gut gefallen haben, aber auch Dinge, an denen wir weiter arbeiten werden. Wichtig war, dass alle die hohe Intensität der vergangenen Wochen gehen konnten und dass sich keiner verletzt hat.“

Im Freitagabend-Testspiel gegen die Amateure des deutschen Rekordmeisters FC Bayern lagen die Hachinger im Heimstettener Sportpark nach



Gegen seinen alten Verein (den FC Bayern II) trifft der Unterhachinger Neuzugang Lenn Jastremski Nr. 9 gleich zweimal; trotzdem unterliegt die SpVgg beim Testspiel in Heimstetten am Ende 2:3

einem Tor von Maximilian Wagner früh mit 0:1 hinten (8.). In Folge konnte sich für die

SpVgg zweimal Neuzugang Lenn Jastremski auszeichnen. Nach einer Flanke von Kapitän

Markus Schwabl traf der von den Amateuren des FC Bayern nach Haching gewechselte An-

greifer gegen seine alte Mannschaft per Kopf zum 1:1 (28.). Nur drei Minuten später traf

der 23-Jährige nach einer schönen Vorarbeit von Alexander Leuthard zum 2:1 (31.). Nachdem Julian Kügel eine Großchance für den Drittligisten ausgelassen hatte (40.), traf im Gegenzug Adin Licina zum 2:2 (41.). In der zweiten Hälfte tauschten die Hachinger in der 60. Minute fast die ganze Mannschaft aus und fingen sich am Ende noch das 2:3 durch Vincent Manuba (80.).

Unterberger testet zahlreiche Spieler

In Burghausen gingen die Gastgeber zunächst durch Christopher Bibaku zunächst mit 1:0 in Führung (42.). Für den Hachinger Ausgleich sorgte dann Neuzugang Robin Littig, mit einem zum 1:1 verwandelten Foulelfmeter (76.).

In den beiden Partien hatte Unterberger zahlreiche Spieler getestet. Nicht mit von der Partie waren hingegen Gibson Nana Adu und Maximilian Hennig, die angeschlagen fehlten. Ebenso nicht dabei waren zwei Stammspieler aus der Vorsaison. Sowohl Dennis Waidner als auch René Vollath fehlten in der Aufstellung. Zur Personalie von Vollath, der zuletzt seine Position als Torwarttrainer beendet hatte (wir berichteten), gab es keine Neuigkeiten. Der Stammtorwart soll weiterhin vom TSV 1860 München umworben sein. **ROBERT M. FRANK**

FUSSBALL

Grünwald takt Selbstvertrauen mit Pokalsieg

Grünwald – Im Toto-Pokal hat Bayernliga-Aufsteiger TSV Grünwald gezeigt, dass er für die neue Spielklasse gerüstet ist: Die Grün-Weißen besiegten am Freitagabend den Liga-Konkurrenten und, personell allerdings völlig umgekrempten, Vorjahres-Vierten TSV Landsberg mit 3:2 (2:1).

Rutschige Heimfahrt nach dem Abpfiff

Gespielt wurde im Freizeitpark statt, wie eigentlich geplant, an der Keltentstraße, mangels Flutlicht wurde der Anstoß auf 19 Uhr vorverlegt. „Von der Dunkelheit her war es am Schluss grenzwertig“, berichtete Grünwalds Coach Rainer Elfinger. Richtig widrig wurden die Umstände denn nach getaner Arbeit, denn da kam Starkregen auf. „Nass geworden sind wir erst auf dem Weg zum Auto. Die Heimfahrt war schwierig, auf der Autobahn gab es Aquaplaning. Man hat kaum etwas gesehen“, so Elfinger.

Die Partie selbst verlief hingegen ziemlich nach seinem Geschmack. Früh erzwingen die Isartaler das 1:0 durch Daniel Leugner, der nach einem gewonnenen Pressschlag gut nachsetzte (18.), den Ausgleich durch John Haist (30.) beantworteten die Grün-Weißen prompt mit dem 2:1 (36.). „Da ging ein Super-Spielzug voraus“, freute sich Elfinger. David Halbich startete gut in die Lücke, legte zurück auf Leugner. Dessen Schuss aufs lange Eck parierte der Torwart stark, doch Marco Bornhauser staubte ab. Auch auf Dennis Polats 2:2 (52.) hatten die Hausherren die richtige Antwort parat: Wieder spielten sie gut in die Schnittstelle, der eingewechselte Alessandro Cazorla traf ins lange Eck (78.).

Saisonstart am Samstag gegen 1860

„Es gibt noch ein paar Sachen, die wir unbedingt verbessern müssen. Landsberg hat es immer wieder mit einem Spielzug versucht, einem Chipball hinter die Kette. Da hatten wir anfangs Probleme. Auch die Gegentore sind so gefallen, zwei Kopfbälle, die eigentlich leicht zu verhindern gewesen wären. Einmal war es beispielsweise eine Ecke, die unnötig war“, verwies Elfinger bei seinem Fazit darauf, dass bis zum Bayernligastart am Samstag (15 Uhr) gegen die U21 des TSV 1860 München noch einige Arbeit zu erledigen ist. „Da müssen wir uns cleverer anstellen, und auch in Ballbesitz noch variabler spielen.“ Doch der Coach ließ auch durchblicken, dass er mit diesem Pokalspiel „generell sehr zufrieden war“, denn: „Landsberg war keine Laufkundschaft, obwohl die Mannschaft runderneuert ist, hat sie keine schlechte Qualität. Und spielerisch waren wir schon dominant.“

6:1 in Testspiel gegen Traunstein

Das galt erst recht tags darauf, als die Grün-Weißen den Landesligisten SB Chiemsee Traunstein mit 6:1 (3:0) abfertigten. Zweimal Niklas Kern (8., 11.), Marcel Kosuch (25.), Cazorla (48.), Gabriel Wanzeck (50.) und Leugner (58.) legten vor, das Gegentor fiel in der 85. Minute. „Ich bin mit der Vorbereitung sehr zufrieden“, sagt Elfinger, dessen Teams in allen Tests mit Ausnahme eines Neunmeterschießens auf dem Kleinfeld beim Erdinger Meister Cup ungeschlagen blieb. Dem Trainer lief es fast schon zu glatt: „Mir wäre es lieber gewesen, wir hätten mal eins auf die Mütze gekriegt. Aber so gehen wir halt mit noch mehr Selbstvertrauen an den Start.“

„Auch gegen zehn Mann muss man Antennen oben lassen“

TOTO-POKAL FCD-Trainer Andreaas Pummer sieht bei 2:1-Sieg in Garmisch noch Verbesserungspotenzial

Deisenhofen – Trotz klarer Dominanz und einer halben Stunde Überzahl musste der FC Deisenhofen die Konzentration bis zum Schluss hochhalten, um den 2:1 (0:0)-Sieg im Totopokal beim Landesligisten 1. FC Garmisch-Partenkirchen sicher über die Bühne zu bringen.

Die Blauhemden schienen vom Start weg ihrer Favoritenrolle als Bayernligist gerecht werden zu wollen und übernahmen schnell das Kommando. „Wir waren gut im Spiel, hatten die Möglichkeiten, in Führung zu gehen, aber wir waren nicht so zwingend. Deshalb war ich mit der ersten Halbzeit nicht so zufrieden, trotz des vielen Ballbesitzes“, urteilte FCD-Coach Andreas Pummer über den ersten Durchgang. Der schon in der 14. Minute für den am Knie verletzten Jakob Lippmann eingewechselte Noah Semmler kam mit einem Distanzschuss an die Oberkante der Latte einem Treffer noch am nächsten (25.). Ansonsten

scheiterten die Angriffe oft schon vor dem Abschluss. „Der letzte Ball ist nicht angekommen“, so Pummer.

Das sollte sich nach dem Wechsel rächen, zum Leidwesen des Trainers: „Wie es so oft ist: In der zweiten Halbzeit gab es dann prompt die kalte Dusche.“ Eine Garmischer Kombination beendete die FCD-Abwehr im Strafraum auf regelwidrige Weise, Florian Langenegger verwandelte den fälligen Foulelfmeter zum 1:0 (51.). Wie seine Blauhemden reagierten, gefiel Pummer allerdings: „Danach waren wir wieder ganz anders in der Partie.“ Und der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten: Leon Müller-Wiesen spielte eine Ecke flach in den Rückraum, Michael Vodermeier flankte und Marcel Schütz nickte mustergültig ein (57.). Der Offensivakteur aus der zweiten Mannschaft empfahl sich nicht zum ersten Mal während der Vorbereitung als Torschütze. „Das



Jubel nach dem 1:1-Ausgleich beim FC Deisenhofen, der das Toto-Pokalspiel beim 1. FC Garmisch-Partenkirchen letztlich 2:1 gewinnt.

war ein schöner Kopfball. Es gibt schon noch Dinge, die er besser machen muss, vom Spieltempo her, von seinen Ak-

tionen allgemein. Aber er hat seine Qualitäten vor der Kiste“, lobte der Trainer den 21-Jährigen.

Wenig später bogen die Deisenhofener auf die Siegerstraße ein. Garmischs Dominik Schubert wusste sich als letzter

Mann nur durch einen Trikotzupfer zu helfen, sah wegen dieser Notbremse folgerichtig die Rote Karte (63.). Den fälligen Freistoß verwandelte Yasin Yilmaz direkt zum 1:2 (65.). Richtig aufatmen konnte Pummer aber noch nicht, dazu war sein Team in der Offensive zu nachlässig: „Dann probieren die Garmischer nochmal alles, hoffen auf den Lucky Punch. Wir hatten die Chancen aufs dritte, vierte, fünfte Tor, haben die aber teilweise kläglich liegen lassen. Und dann musst du eben auch gegen zehn Mann die Antennen oben lassen, damit du nicht noch den Ausgleich kassierst.“ Doch es passierte nichts mehr. Pummer reiste mit dem gewünschten Resultat und wertvollen Erkenntnissen mit Blick auf dem Bayernligastart am Sonntag (14 Uhr) gegen die SpVgg Unterhaching II nach Hause: „Wir sind eine Runde weiter, das war das Ziel. Aber es ist noch Luft nach oben.“ **UMBERTO SAVIGNANO**

SpVgg Unterhaching triumphiert bei Finale des Merkur CUP

Buben-Team holt sich zum fünften Mal den Titel – Bei den Mädchen freut der FC Ottobrunn sich über Rang zwei

Unterhaching/Ottobrunn – Die galten insgeheim als Favorit, und dieser Rolle sind die E-Jugend-Fußballer der SpVgg Unterhaching gerecht geworden: Beim Finalturnier des Merkur CUP, ausgerichtet vor rund 700 Zuschauern in heimischen

Sportpark, holten die Hachinger sich den Titel – zum fünften Mal nach den Turniersiegen 2001, 2013, 2017 und 2023. Bei den Mädchen erkämpfte der FC Ottobrunn sich den Vize-Titel. Mit dem Wetter hatten die Organisatoren um Merkur-

CUP-Chef Uwe Vaders einigermaßen Glück, während der Spiele tagüber blieb es trocken. Doch pünktlich zur Siegerehrung schüttete es plötzlich wie aus Kübeln, weshalb die Pokalübergabe kurzerhand vom Spielfeld auf die überdach-

te Haupttribüne verlegt wurde. Gastgeber SpVgg Unterhaching hatte bei den Buben im Endspiel die SpVgg Altenerding 3:0 geschlagen; mit dem gleichen Ergebnis bezwang Haching im Halbfinale auch den SC Fürstenfeldbruck.

Die FCO-Mädchen setzten sich im Halbfinale 2:1 gegen den TSV Turnerbund München durch. Im Endspiel unterlagen

die jungen dem FC Wacker München knapp 1:2 (ausführliche Berichte am Dienstag im überregionalen Sportteil).



Sieger 2024 beim Merkur CUP: die SpVgg Unterhaching, hier mit Klubpräsident Manfred Schwabl.



Mit wehendem Zopf: Der FC Ottobrunn (r.) stemmt sich im Endspiel gegen Turnerbund München, verliert letztlich 1:2.

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN | uhlsport

merkurcup.com | Die Webseite rund um das Turnier

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag, GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance